

Véronique ROY

Zeugnis der Mutter eines 23-jährigen jungen Mannes, der in Syrien starb

Zunächst einmal vielen Dank dafür, dass Sie mich heute über die Radikalisierung meines Sohns Quentin sprechen lassen. Er wurde 2012 bekehrt, zog im September 2014 in den Dschihad, und sein Tod im Alter von 23 Jahren wurde im Januar 2016 angekündigt.. Denn nichts geht über die Zeugnisse derer, die es von innen her erlebt haben, zu versuchen zu verstehen, zu vermeiden, zu reparieren, zu verhindern, dass es anderen passiert. Sein Lebenslauf, das tragische Ende seines Lebens, unsere vergeblichen Versuche, ihn aus dem Ertrinken herauszuholen, das familiäre Trauma und das Leben, das trotz allem weitergeht, sind in meinem Buch „Quentin, was haben sie dir getan?“ erzählt. Der Titel, den ich nicht zufällig gewählt habe, zeigt sehr gut diesen anderen, der Quentin nach und nach wurde, von Freunden beeinflusst; denn es geschieht oft in der näheren Umgebung, der man vertraut, dass der Prozess der Radikalisierung Wurzeln schlägt. Und gerade im Falle unserer Geschichte stand Quentin auf der Kippe zwischen individuellem religiösen Aufruf und der nahen Vereinnahmung durch Fanatismus und Aberglauben infolge der Vermittlung durch böartige muslimische Freunde und böartige Muslime unter dem Einfluss einer Ideologie.

Zwei Freunde haben sicher eine führende Rolle gespielt, aber es ist schwer für uns, das Datum festzulegen, weil wir zuerst nichts sehen konnten, oder besser gesagt nichts verstanden, weil wir nicht informiert waren und uns nicht in dem aktuellen Klima des Verdachtes und der Wachsamkeit befanden. Der erster Freund, ein französischer Muslim algerischer Herkunft, Kumpel an der privaten katholischen Schule, der ins Haus kam, hatte ihn wahrscheinlich zum Islam und einer eher wörtlichen Auslegung des Koran eingeführt. Er schien uns sehr fromm und ziemlich rückwärtsgewandt zu sein, aber keine größere Beunruhigung. Ja, er hatte die fundamentalistische Haltung, schien sehr fromm zu sein, beklagte sich, dass er an der Universität seine Gebete nicht halten konnte, trug einen Bart, aber gab mir einen Kuss! Er kam ins Haus, um [Ansichten?] auszutauschen, man dachte, es sei gut, intellektuelle Auseinandersetzungen zu haben, auch wenn man nicht übereinstimmte, über Spiritualität und Religion zu sprechen, über die Vision der Gesellschaft bei offener Debatte über die Ehe für alle. Er sagte zu Quentin: „Du hast Glück, dass man bei dir sprechen kann“. Wir hatten zu spät gelernt, erst beim Tod Quentins, dass er verschwörerische und satanische Thesen hatte (Musik, Cartoons ...), die Quentin beeinflusst haben und ihn erschreckten. Der zweite, Freund aus der Nachbarschaft seit seiner Jugend, kaum älter, Student der Geschichte, Franzose algerischer Herkunft und auch Muslim, der, sagt man, radikalisiert wurde, nachdem er von einer Reise nach Mekka zurückkehrte! Er hatte bei den Jugendlichen den Ruf, eine gewisse Aura zu haben, ein wenig wie ein Guru. Es gab um ihn herum viele Konvertiten. Er zeigte keine bemerkenswerten Zeichen von Fundamentalismus, im Gegenteil, und das hat uns getäuscht. Wir erfuhren auch zu spät, dass er vor seiner Verhaftung im November 2015 seit 2013 vom Sicherheitsdienst beobachtet wurde, dass er seine Stelle als CPE im College verlor, weil er innerhalb der Institution beten ließ; junge Leute sagten uns zu spät, dass er von Quentin nicht ablassen würde, er hat ihn darüber hinaus zu seiner Beschneidung und am Tag der Abreise zum Flughafen begleitet, während er uns belog und vorgab, nichts zu wissen. Die Vereinigungen junger Muslime sah

Quentin sich radikalieren, aber tat und sagte nichts. Wenn das ein Teil des Risikos der Praxis wäre, würde ich es sehr geliebt haben, die ich nichts über den Islam wusste, was mich beunruhigt hätte. Aber, wie ich es verstehe, „man kann einen Frommen nicht beurteilen, nur Gott kann es“ oder „es hat nichts mit dem Islam zu tun.“

Quentin blieb er selbst, zumindest zu Beginn, angenehm für die Familie, eingefügt in der Gesellschaft, ohne Gewalt. Wenn er wütend wurde, entschuldigte er sich und sagte, dass seine Religion dies nicht zuließe. „Es ist der Jihad, der große Jihad, seine Leidenschaften zu kämpfen, das Böse und das Gute in sich zu bekämpfen“! Es geschah rein aus persönlicher Entwicklung.

Was ich sage, ist das Ergebnis meiner Erfahrung, meiner Untersuchungen mit seinem Vater, der Zeugnisse in Quentins Umgebung und der Schlussfolgerungen aus vielfachen Gesprächen, die wir mit ihm bis ans Ende hatten.

Die sektiererische Abweichung ist ein Thema, das mich beschäftigt, weil derzeit viele Thesen, einschließlich derjenigen von Donia BOUZAR in Frankreich, tatsächlich über sektiererische Methoden der Gruppe Islamischer Staat und ihrer Werber sprechen. Das ist interessant. Aber wenn man das einmal gesagt hat, hat man gefunden, wie man entradikalisiert, wie man in das Gehirn hineinkommt, um das Virus zu entfernen? Nein, das ist nicht so einfach.

Wenn es sektiererische Methoden gibt, kann man davon ausgehen, dass der freie Wille, die Kunst des Zweifels in dem Individuum, gelöscht sind. Aber wenn es eine Verurteilung der jungen Menschen gibt, die der Radikalisierung verfallen sind, wird man sich darüber klar, dass die Richter es als Schuld betrachten, sich dem Islamischen Staat angeschlossen zu haben, und sie als 100%-ig für ihre Taten verantwortlich betrachten. Das ist das Paradox, und ich sage nicht, sie sollten sie nicht verurteilen, wenn sie das Irreparable begangen haben (das auch oft mit dem Tod bezahlt wird); Aber kann man ganz verantwortlich sein, wenn man manipuliert wird? Ich verweise auf das Zitat Aldous HUXLEY „dem Opfer psychischer Manipulation ist nicht bewusst, dass es ein Opfer ist. Die Wände seines Gefängnisses sind unsichtbar für es, und es fühlt sich frei “

Die Schwierigkeit besteht darin, dass ein junger Mensch, der in der gewalttätigen Radikalisierung durch den Islam auf der Kippe steht, sich nicht freiwillig mit Handschellen in die Freiheit verabschiedet; umso überzeugter ist er, und alles das klagt ihn an; die Radikalisierung ist meist weich, schleichend, aber sie schwächt. Weitere Hinweise auf Gelehrte, Exegeten sind zahlreich, man lehrt sie, was im Text vorgeschrieben ist. Durch den Propheten, im Namen Gottes, Worte, gegen die man sich nicht auflehnen kann, da es das göttliche Wort ist. Die Ideologie, auf der es ruht, zieht beruhigend des Wegs. Auch Muslime, die als gemäßigt gelten, sagen, dass die wörtliche Auslegung richtig ist; sie existiert, aber es hängt alles von der Kontextualisierung, der Interpretation ab. Es gibt explizite Verse und Verse, die nur Gott verstehen kann. Dies ist meiner Meinung nach eines der Hauptprobleme, die Textübertragung, die verschwommen ist und die Tür offen lässt für alle Exzesse; es ist Gott, der spricht, der Prophet sagte es und tat es. Der aufgeklärte Islam existiert, aber auch sein Gegenteil. „Gott wird richten“ sagen die Gläubigen.

„Eltern davon zu sein“ ist ein großes Leid, vor allem, wenn man sieht, dass die Werber selbst nicht gegangen sind und weniger leiden als jene, die sie rekrutiert haben; rekrutieren, ohne

selbst zu gehen, ist irgendwie ein Beweis großer Feigheit, Heuchelei und Verderbtheit und ich hoffe, dass sich die Rechtsprechung entwickeln und dies berücksichtigen wird. Die Werber, die in die Falle locken, die islamistischen Ideologen, denen man das Wort nicht verbietet, sind größtenteils für das mentale Gift verantwortlich, das sie verbreiten

- Wer war Quentin: Ein junger und sehr gut aussehender Bursche, normal in einer normalen Familie würde ich sagen. Von katholischer Kultur, haben wir unsere Kinder getauft, aber ließen sie frei zu praktizieren und vor allem offen für die Welt und die Vielfalt zu sein. Eltern der Mittelschicht, aus Exekutive und Unternehmern gemischtes Paar, mein Mann ist in Haiti in einer wohlhabenden bürgerlichen Familie geborener Franzose, kam im Alter von 5 Jahren nach Frankreich und war voll integriert. Ein um 4 ½ Jahre älterer Bruder ist Ingenieur. Bei einem Leben in einem Vorort fehlte Quentin nichts, mit starken Familienwerten kannte er den Sinn der Anstrengung. Quentin war nicht erstklassig, aber ein guter Schüler, zwar gesellig aber recht schüchtern, sehr sportlich, er liebte Musik, übte Klavier, liebte mit einiger komischen Fähigkeit zu tanzen, und hatte eine hübsche kleine Freundin. Kein Profil eines Straftäters, eines leidenden Daseins, wie man oft die so genannten Jihadisten darstellt; eher einfühlsam, sehr sensibel und zweifellos die Welt in Frage stellend, was für ein jungen Menschen normal ist. Die Zukunft ist rosig für ihn, wissenschaftliches Abitur mit Auszeichnung, Vorbereitung zur Kinesiotherapie, dann Sportwissenschaft an der Universität. Wie ist es zu erklären, dass der Junge, der im Jahr des Abiturs nach dem Erdbeben in Haiti eine Party veranstaltet, mit dem Verkauf von Kuchen Geld gesammelt hatte, 4 Jahre später nach Syrien aufbrach, um Muslimen zu helfen, die in seinen Augen das Monopol auf das Leid hatten? Wie konnte er übergehen von „Der Islam ist die Religion der Liebe“ zu „Gott ist wohlwollend, außer für diejenigen, die den Zorn Gottes anziehen, die Ungläubigen und Polytheisten“ (darunter die Musiker, diejenigen, die wählen gehen, die Yoga Praktizierenden, von denen ich zum Beispiel einer bin...)? Was kippt hier und wann? Werden wir es nie wissen? Nur er hätte es uns sagen können, diese Fragen verfolgen uns, obwohl wir keine Schuld bei uns sehen, wir sind keine defizienten Eltern, die vorschreiben, was zu glauben ist. Die Ideologie ist stärker. Hätten wir mehr tun können als das, was wir getan haben? Hätten wir Grund zur Sorge haben und seine Bekehrung ablehnen sollen, wenn er doch großjährig war und die Bekehrung kein Verbrechen ist? Im Jahr 2012 nicht, im Jahr 2017 würden wir es wahrscheinlich beunruhigender finden. Es hat Änderungen und Zeichen gegeben, aber wir haben einfach nicht die Leseraster gehabt; wir verstehen es heute besser.

Wir die Freiheit der religiösen Wahl und das Gewissen unseres Kindes respektiert und habe nicht gesehen und verstanden, dass er in eine Falle ohne Rückkehr gegangen war.

Was hat sich bei Quentin geändert und konnte die sektiererischen Abdrift hervorrufen? Hier sind einige Elemente:

Im Herbst 2012 verkündet er stolz und glücklich seine Bekehrung zum Islam, die er als persönliche Wahl und Maßnahmen darstellt: „Es wird sich nichts zwischen uns ändern“, sagte er, „das ist zwischen mir und Gott“, „Ich liebe euch“! Ich trenne noch heute seine Bekehrung von seiner Radikalisierung, die für mich wie ein Zugsunglück war, wegen schlechter Begegnungen und des Einflusses von Texten, die ihn vom Wunsch nach Spiritualität entfernt, ihm Angst- und Schuldgefühle eingejagt haben; er war auch durch eine Roquia beeindruckt, eine

Sitzung der Entzauberung für einen anderen, an der er teilgenommen hatte. Quentin las viel und begründete die Tatsache, dass er den Islam gewählt hatte: moderne Religion in chronologischer Sinne, die alle Propheten anerkennt; Religion, die mit Wissenschaft kompatibel ist. Dies bescherte uns außerdem schöne philosophische Diskussionen zu viert, wir Eltern, eher Gläubige, und unser atheistischer ältester Sohn mit wissenschaftlicher Ausbildung, der mehr über Urknall und Evolution als über Schöpfung sprach, während als Quentin überall Zeichen Gott sah. (Einfluss des Buches von Maurice Bucaille, Die Bibel, der Koran und die Wissenschaft 1976 - https://fr.wikipedia.org/wiki/Maurice_Bucaille)

Natürlich waren wir von seiner Bekehrung überrascht, aber er beruhigte uns. Ich weinte nur, weil ich wollte, dass Quentin uns zum Fest seiner Bekehrung einlädt; doch tat er dies allein in seiner Ecke; weil es im Islam keine Taufe und a priori keine Begleitung gibt, was ich übrigens bedauere. Zu Beginn gab es also keine radikale Veränderung: weder bezüglich Kleidung noch bezüglich des Verhaltens, keine besonderen Anforderungen, seine Freundin, seine Studien, seine Studentenjob, Sportwettkämpfe, Familie. Nur Ramadan, Halal-Fleisch und kein Schweinefleisch, das er liebte, ein kleiner Bart, der „normal“ für einen Muslim ist. Die 5 diskreten Gebete in seinem Zimmer, das Gebet in der Moschee am Freitag. Quentin sprach die Meditation, die ihm wohltat. Unsere Freunde, die ihn kannten, sagten von Anfang über ihn, dass er gereift und besonders angesehen war, lächelnd und ruhig. Der Baum, der den Wald tatsächlich verbirgt!

Aber im Jahr 2013 traten die ersten Komplikationen auf, verständlich im Nachhinein, wenn man nach dem Anschlag den Salafismus und seine Vorschriften kennt: 1. Aufhören mit dem Klavierspiel, was für einen Musiker-Vater schwer zu akzeptieren ist. Um uns nicht vor den Kopf zu stoßen, sagte Quentin nicht, dass es verboten sei, aber „es ist zwecklos, es distanziert mich von Gott.“ Was soll man dazu sagen?

2. April 2013: beunruhigender die Unmöglichkeit für ihn, die Kirche zu betreten, wo seine Großmutter väterlicherseits begraben wurde; er war seinerseits weggegangen und sollte sich mit uns vereinigen; sein Bruder fand ihn weinend hingestreckt vor der Kirche, die er nicht betreten dürfe, denn „es ist von meiner Religion verboten wegen der Dreifaltigkeit, der Darstellung der Heiligen ...“ Das war natürlich eine Tragödie, der Beginn einer Trennung, aber wir verziehen ihm, da er aufrichtigen Kummer hatte. Wir haben es auf den religiösen Fundamentalismus zurückgeführt, der uns sicherlich nicht gefiel, der aber das Schlimmste nicht ankündigte? Wir dachten, es würde sich in seiner Praxis mildern. Wir wussten nicht, dass alle seine Handlungen durch seine frommen Freunde ferngesteuert waren .. Quentin erklärte seinem Vater, wenn er wollte, käme er mit uns auf den Friedhof, um sich zu sammeln, und das Leben nahm wieder seinen fast normalen Lauf !!!!

3. Eine weitere Episode ereignete sich 2013 bei der Hochzeit seiner Cousine: er tat auch sein Eigenes zum Zeitpunkt des Betretens der Kirche, unter dem Vorwand, Magenschmerzen zu haben, ging er weg und suchte eine Apotheke auf; am Abend tanzte er nicht und gab vor, von der Reise ermüdet zu sein. Am nächsten Tag am Strand auf dem Rückweg war es schwer für ihn, die Badehose anzuziehen und mit uns zu schwimmen; er versteckte sich aus Scham hinter kurzen Hosen und einem T-Shirt; er, der früher über Schokoladestückchen so stol war;

4. Wir sehen nicht mehr seine Freundin, die früher zu uns nach Hause kam, um zu schlafen: Quentin sagte, sie gingen nicht mehr gemeinsam aus, aber sie sähen einander noch. Man bedauert das, aber die Eltern mischen sich nicht in die Liebesgeschichten ihrer Kinder ein.

Man hat lange danach von ihr erfahren, dass seine Freunde meinten, sie sei Haram, unerlaubt. Zunächst wehrte er sich, die Fundamentalisten haben ihn überzeugt, damit aufzuhören, sie zu treffen, weil er zögerte, er traf sie wieder, weil es sie liebte, dann gab er dem Druck der Gruppe nach. Aber all das spielte sich nicht vor unseren Augen ab, Quentin hatte Argumente, uns zu beruhigen.

5. September 2013 während der Arbeiten an unserem Haus fühlt sich Quentin unbehaglich und fragt sich, ob wir ein Darlehen aufgenommen haben und Zinsen bezahlen? Das geht nicht in seiner Religion, auf jeden Fall ist das Vorschrift der fundamentalistischen Salafiten, wir wir später erfahren.

6. November 2013: Mein Mann organisiert ein Konzert mit seinen Brüdern und Schwester in einem Jazzclub in Erinnerung an seine Mutter. Quentin wird wegen des Alkohols und der Musik nicht kommen. Schreckliche Trennung, noch eine! Wir sind überhaupt nicht zufrieden, sagen wir ihm, aber wir wollen ihn nicht richten und vor allem die Verbindung halten. Er sieht die Familie ausserhalb dies „Lasterhöhle“

7. Letzte Weihnachten 2013 entschließt sich Quentin, nicht mehr die Freundin seines Bruders und andere Frauen außer seine Mutter und seiner Großmutter zu umarmen, weil „es in seiner Religion nicht gemacht wird.“ Sein Bruder hat Recht, wird nervös, sagt ihm, dass er Unsinn redet, aber es ist Weihnachten, wir wollen Ärger vermeiden, aber es beunruhigt uns. Welch ein Mangel an Offenheit! Was für eine Intoleranz seinerseits! Quentin sagt, dass er nicht am Familienessen vom 24. Dezember teilnehmen wird, behauptet, dass es ein Fest ist, das ihn als Muslim nicht betrifft. Wir erteilen ihm den Auftrag zu bleiben und sagen, es gehe nicht darum, in die Kirche zu gehen und zu Jesus zu beten, sondern dass alle gemeinsam an einer Mahlzeit teilnehmen. Sein Vater sagte ihm, der 24. Dezember sei auch ursprünglich das Fest der Wintersonnenwende, also ein heidnischer und kein christlicher Feiertag. Er geht weg, um um Rat zu Fragen, und kommt zurück. „Es ist gut“ sagt er, „ich habe die Erlaubnis; ich habe Respekt vor meinem Vater und vor meiner Mutter.“ War es richtig, war diese Verschleierung jeden Verdacht zu vermeiden, bitten wir Sie Fragen? Er weigert sich vor allen, sein Weihnachtsgeschenk anzunehmen, aber ist froh, seine Familie, Cousins und Cousinen, verbrachte seinen Abend mit uns, darauf achtend, dem Alkohol den Rücken zu kehren. Am nächsten Tag ist er mehr bereit zu teilen, wir sprechen sogar mit einer meiner Schwestern über religiöse Abdrifte, darauf zu achten, dass man nicht in Fanatismus und Aberglaube verfällt. Er hört zu.

8. Januar 2014: Abendessen der Familie mit meinen Eltern, Quentin kam nach der Arbeit zu uns, ich bereitete eine Fleischraquette und Fisch zu, um es allen recht zu machen; plötzlich ist er in Panik, weil mein älterer Sohn eine gute Flasche herausnimmt, um das neue Jahr zu feiern. Er, der keinen Wein trank, bevor er Muslim wurde, erträgt es nicht, neben jemandem zu sein, der trinkt. Sünde? . Er sagte uns, er werde zum Dessert wieder herabkommen, und argumentiert, „jemanden neben ihm trinken zu lassen, während er weiß, dass es ungesund, das ist wie wenn er einen Drogenabhängigen vor ihm sich Heroin spritzen ließe“. Wie üblich reden wir, ersuchen, mit ihm zu argumentieren, und an diesem Abend, um ihn bei Tisch zu halten, gibt man nach und entfernt den Wein → Schreckliche Erpressung. Aber Quentin wurde wieder „normal“, „nett“, „fürsorglich“, wie üblich, er ging ständig von heiß bis kalt und dies hat uns irregeführt und verhindert, eine größere Gefahr zu sehen. → Eine Art der späten

Adoleszenzkrise, gemischt mit religiösem moralisierendem beschuldigendem und aufdringlichem Fundamentalismus?

9. Januar 2014: Er hört auch an der Universität auf, mit der Begründung, dass er nicht mehr weiß, ob ihm sein Studium gefällt, er will unabhängig sein und seinen Lebensunterhalt selbst bestreiten. Das gefiel uns nicht, wir sprechen darüber und sagen ihm, er werde in Schwierigkeiten geraten, aber was soll man tun? Wie soll man einen jungen Menschen von 22 Jahren daran hindern, in das aktive Leben eintreten zu wollen? Er vertraut mir auch scherzhaft an, dass „der Zölibat hart ist.“ Er möchte eine Schwester heiraten, eine Familie gründen. Man sagt ihm, dass er Mädchen besuchen kann, das entspräche seinem Alter. Dass er sich eine Position schaffen und nachher an die Ehe denken soll. Er beendet auch seinen Studentenjob bei Decathlon, wir verstehen es zu spät, es ist wegen der Musik in den Läden und, weil es keine Gebetspausen gibt. Es ist aber nie müßig und es beginnt einen Job in einem Qamis Geschäft, was uns kam gefällt, weil es zu religiös ist. Er hört jedoch einige Monate später wieder auf und das gefällt uns; der Chef scheint nicht ehrlich zu sein, sagte er, „und er hat große Pläne für die Zukunft“. Man sagt uff! Er kauft einen schönen Anzug und wird Chauffeur bei VTC Uber, mit einem Kameraden, so dass sie wie ein einziger Arbeitnehmer zählen.. Er fährt ein schönes Auto und sieht glücklich aus, aber er arbeitet hart. → Wir denken, er sei dabei, sich zu positionieren, wieder ein „normales“ Leben aufzunehmen – fataler Fehler!

→ Die ganze Zeit bin ich auf der Suche nach Hilfe, gehe zu Konferenzen über den Islam und beginne, die verschiedenen religiösen Strömungen zu kennen; aber Gewalt klebt nicht an Quentin; ich denke, es ist Salafist der quietistischen Art, ein kleineres Übel, dachte ich; er antwortete mir: „Ich mache es genau so wie die frommen Vorgänger.“ Ich frage Rat von einem Psychologen, der ziemlich unfähig ist, mir zu helfen, der aber die Möglichkeit eines sektiererischen Einflusses ins Spiel bringt; ich sollte insbesondere nicht die Verbindung abbrechen; ich bitte auch um Hilfe bei der Großen Moschee von Paris, aber ich bekomme keine Klarheit: „er kennt es kaum, aber es wird an ihm vorübergehen“, sagen sie mir !!! Quentin versteht, dass ich versuche zu verstehen, aber für ihn ist dies nicht der Islam, es ist der Islam in Frankreich.

10- Er macht eine Arbeitspause für den Ramadan, will nicht mit uns in den Ferien kommen, wird das Haus bewachen, sagte er. Er kündigte im September den Wunsch an, literarisches Arabisch zu lernen, und spricht von renommierten ägyptischen Universitäten; gängige und Rechtspraxis übrigens, der Kurs von einem Monat kostet 70 Euro, eine Art von ERASMUS; - man infomiert sich mit ihm, man rät ihm ab wegen des arabischen Frühlings und der Risiken der Unsicherheit. Er verzichtet ganz leicht darauf und man spricht zu ihm über französische Universitäten, um Arabisch zu lernen, und dass es nützlich sein könnten, im internationalen Handel Arabisch zu sprechen!

11- Ende September 2014 kündigte er eine schnelle Reise nach Frankfurt und zurück an, um eine Limousine für seinen Arbeitgeber zu holen. Er reist ab, erzählt einige Neuigkeiten, bis er schließlich über eine Reise spricht, um Arabisch zu lernen. Wir rufen ihn zurück, dann nichts mehr, sein Mobiltelefon ist gesperrt. Er wird nie wieder kommen. Unruhig machen wir eine Abgängigkeitsanzeige. Zu spät finden wir auf seinem Computer ein Ticket Frankfurt-Istanbul, geschickt von einem Dritten, genannt VTC, auch er starb später. Wir werden Ende Oktober durch eine hinterlassene telefonische Nachricht erfahren, dass er in Syrien ist. In seiner Sprachnachricht, entschuldigt sich Quentin dafür, keine Nachrichten gegeben zu haben, was

Anlass war, dass wir uns Sorgen machten, aber es gehe ihm gut, er sei weggegangen, um Leuten zu helfen. Er hat Tränen in der Stimme und hofft, dass man die Wahrheit verstehe, die er suchen gegangen sei, und dass er uns liebe.

Er habe sein Versprechen gehalten, habe mit uns einen Monat später von einem Internet-Café aus Kontakt aufgenommen, dann zu Weihnachten und später sehr regelmäßig über Whatsapp. Die Verbindung ist stark, der Mangel spürbar, aber man merkt, dass der Unglaube ihm zu schaffen macht; er lädt uns ein, „den Koran zu lesen, wo sich die Wahrheit findet“.

Aber es war eine Illusion, einmal weggegangen ist es zu spät, je länger sie bleiben, desto mehr werden sie formatiert und verurteilt zwischen Unglauben zu wählen und dem, was Gott verlangt: die leidenden Muslime zu verteidigen. Er vermisse uns, aber sagte: „ich weiß, dass Sie durch meine Abwesenheit leiden, ich leide auch, aber es ist ein Opfer, das Gott verlangt.“

Ich fühle ihn als Leidenden, eingeklemmt, geteilt, aber unterworfen. Er ist traurig, sein Blick wird leer – „wie kann es traurig machen, Gott zu lieben“, sage ich ihm. Was ist dieser Gott, der ihn seine Familie zu verlassen fordert, an der er so hängt und deren übertragene Werte er nie verleugnen wird.

→ Ich verstehe jetzt, dass das Weggehen der Anfang vom Ende war, aber wir waren noch in einem Zustand der Schockstarre und bei einem Versuch, ihn retten zu wollen und eine Auslösung der Rückkehr zu provozieren, da die Polizei ihn nicht suchte. Wir wollten ihn vor allem nicht richten, wir erneuerten ihm unaufhörlich unser Vertrauen und unsere Liebe, indem wir solche Familienerinnerungen wie die kleine Madeleine von PROUST mit ihm teilten. Doch je mehr Zeit verstrich, desto mehr erkrankte er. Gruppendruck ist auch dort stärker als hier. Sie sind nie allein, sie haben um des Zusammenhalts und der Sicherheit der Gruppe willen nicht das Recht, einen Rückzieher zu machen. Selbst wenn er wollte, hätte er nicht zurück können, er war gefangen, verurteilt für die Sache, für Gott zu sterben, oder wenn er geflohen wäre, wäre er ein Verräter geworden; er hatte zweifellos auch Angst, zurückzukehren, denn dann erwartete ihn das Gefängnis. Er wusste dies von November 2014 an und sagte: „Ich will nicht ins Gefängnis gehen, ich habe nichts getan.“ Er sprach mit uns in Suren und Versen, wir erfassten nicht seine Religion und seine religiösen Bezüge, wir sprachen zu ihm nur über Liebe. Als ich in der Großen Moschee von Paris gebeten hatte, mir zu helfen, ihm in seinem Vokabular zu antworten, um eine Reaktion hervorzurufen, erhielt ich keine Antwort.

- Mitte November nach den Anschlägen von Bataclan sagte er: „Ich verstehe, dass Sie schockiert sind“, was uns eine gewisse Hoffnung ließ, der aber sofort danach durch „aber wir werden angegriffen, man wehrt sich; nehmen Sie Stellung“ widersprochen wurde. Es war schrecklich! Man erteilt ihm den Befehl zur Flucht, vergeblich. Keine Nachrichten mehr. - Mitte Januar 2016 schickte uns ein Fremder, der sich als ein Freund von Quentin oder eher von „ABU Umar farensi“ (der Franzose) vorstellte, eine Nachricht auf Whatsapp „Salam aleikum - der Staat wird auf dem Blut der Märtyrer errichtet“, kündigt an, dass „er als Märtyrer im Land des Kalifats fiel, und in den Körpern der grünen Vögel ist“. Er fügt hinzu: „Lest den Koran, es wird besser“. Er bekräftigt, dass „der Islam eine Religion der Liebe und Unterwerfung durch das Schwert ist“, „dies ist die Religion der Wahrheit.“ Ich erkannte die Handschrift von Quentin in dem beigefügten Dokument; wenn ich sie erhalte, bedeutet das, dass er tot ist, sagte der Bote. Es sieht aus wie ein Testament „wenn ich sterbe ... gebt mein Eigentum meinen Brüdern“. Ironischerweise ist sein einziger Besitz ein Samsung Tablet! und dann die-

ser für uns schreckliche undatiert Text „dass meine Eltern wissen, dass ich zu sterben beabsichtige, warum gut leben in einer Welt der Falschheit und der Illusion; die Wahrheit ist im Koran, ich hoffe, dass Sie eines Tages die Wahrheit verstehen, die ich suchen ging, wir werden einander im Paradies wieder finden. "

Hier bleibt alles stehen ohne Beweis, ohne Körper, ohne Datum, ohne Sterbeurkunde. Er wäre heute 25 Jahre alt. Ein vergeudetes Leben! Aber er liebte, trotz der Gewalt der Worte, das ist die einzige Gewissheit. Wenn er Böses getan hat (in einem Land im Krieg musste er wahrscheinlich kämpfen), dann hat er vor allem sich selbst Böses getan. Er hat sich nie mit Waffen oder in Gewaltvideos gezeigt. Es gilt als schuldig, weggegangen zu sein, er trat dem islamischen Staat bei. Seine beiden oben erwähnten Freunde haben ihn zum Flughafen begleitet und haben nichts gesagt, ihn nicht zurückgehalten. Einer davon ist im Gefängnis und wegen der Teilnahme an einer Rekrutierungskette und Logistik für Syrien noch nicht verurteilt. Er ging weg mit seinem Stubenkameraden Uber, der dann auch gestorben ist wie fast 10 junge Menschen in unserer Stadt; Sevran „ein kleines Molenbeck“, sagte die Presse. Es ist sehr schwierig, Rekrutierung und Indoktrination zu beweisen, die beide offensichtlich aber getarnt sind. Er sah so zuversichtlich und so bestimmt aus, überzeugt, zu helfen! Die Ironie ist, dass ein Monat nach Quentins Weggang, als ich die französische Notrufnummer „Stoppt den Dschihadismus“ aus dem Fragebogen des Analyserasters anrief, man mir sagte „er sei nur zu 70% radikalisiert. " Und doch ist er weg! Andere sind jedoch vielleicht mehr radikalisiert, aber sie gehen nicht weg. Dies ist hier die Schwierigkeit und kann die Gefahr sein.

David Vallat, ehemaliger Dschihadist, erklärt den Prozess der Radikalisierung sehr gut in seinem Buch „Terror der Jugend“ und spricht vom Glauben, der sich in Begeisterung verwandelt: „Ich suche den verborgene Sinn des Lebens, hier ist jemand, der mir Antworten bringt; ... Ich habe den Eindruck, wieder Ordnung in mein Leben zu bringen, dass der Glaube mich ermutigt und stärkt; ... um die Ängste im Bauch zu überwinden, gibt uns die islamistische Bewegung ein Rezept: die Figur des Märtyrers , sein Leben in der Schlacht zu opfern; ... für die brüderlich-wahhabistische Ideologie ist der Ungläubige einfach ein Körper, der beseitigt werden muss ".

Vielen Dank dafür, dass Sie mir zugehört haben. Wie Sie, wie ich glaube, verstanden haben, habe ich Fragen zu meiner Erfahrung, die ich verstehen möchte, und einen einzigen Wunsch, dass „es anderen nicht mehr passiert.“ Aber dafür müssen wir gegen den Strom vorbeugen, die totalitäre, intolerante und todbringende wahabistische-salafistische Ideologie bekämpfen; den Mut haben, das zu verbieten, was gefährlich ist, die arroganten Ideologien der Werber zerbrechen, ja lächerlich machen, die Schlüssel und die Codes geben, um zu erkennen und sich zu verteidigen, und die Kunst des Zweifels lernen, die in der sektiererischen Abdrift ausstrahlt ist.

Véronique ROY